

Technischer Kunststoff mit HD-Profil: Ultraform® PRO

Fallbeispiel

Bei den beiden neuen POM-Marken der BASF (POM: Polyoxymethylen; Polyacetal) Ultraform® S2320 003 PRO und W2320 003 PRO handelt es sich um teilkristalline Werkstoffe mit einer hohen chemischen und mechanischen Belastbarkeit und den für POM bekannten guten Gleittriebeigenschaften. Dies prädestiniert sie insbesondere für funktionelle Komponenten wie Ventile, Dosiersysteme, Federn, Gleit- und Getriebe-Elemente. Der Namenszusatz PRO (Profile covered raw materials only) resultiert aus dem Anspruch, nur ganz bestimmte, streng kontrollierte Vormaterialien – in der Regel von nur einem Hersteller – einzusetzen. Die copolymeren Polyacetale werden mit praktisch demselben Service-Paket verkauft wie die Kunststoffe der HD-Familie. Die Typen S und W unterscheiden sich mit einem MVR von 11 bzw. 25 cm³/10 min hinsichtlich ihrer Fließfähigkeit sowie des Molekulargewichts.

Umfassendes Servicepaket für Medizintechnik

Im Umfeld von Diagnose und Therapie kommt es besonders auf eine vertrauensvolle und zuverlässige Zusammenarbeit zwischen Kunststoffherstellern und Medizintechnikproduzenten an. Daher bietet die BASF zusammen mit diesen Produkt-Neuheiten ein umfangreiches Servicepaket, das speziell an die Anforderungen dieses Markts angepasst ist. Es beinhaltet neben anwendungstechnischer Unterstützung, Kompatibilitätstests mit speziellen Chemikalien sowie Prüfungen nach international maßgeblichen medizintechnischen Normen (z. B. US-Pharmakopöe und ISO 10993-x) auch die Erstellung von sogenannten Drug Master Files (DMF). Von Seiten der BASF besteht auch die verbrieft Absicht, keine signifikanten Änderungen der im Drug Master File definierten Kunststoff-Rezepturen vorzunehmen. Ausnahmen bestehen nur bei externen Zwängen, zum Beispiel Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Konstante Rezepturen

Darüber hinaus garantiert die BASF, bei doch notwendig werdenden Rezepturänderungen die Kunden mindestens 36 Monate im Voraus zu informieren. Gleichzeitig werden die eigenen Zulieferer zur Rezepturkonstanz ihrer Produkte verpflichtet. Dieser Service im Bereich der Medizintechnik bietet einen hohen Kundennutzen. Eine konstante Rezeptur reduziert das Risiko für aufwändige Neuzulassungen beim Medizingerätehersteller. Die Langzeitlieferung der Produkte sorgt daneben für hohe Planungssicherheit und trägt zur Risikominimierung für das Geschäft der Kunden bei. Auch verhelfen die bei der BASF durchgeführten Tests und die damit verbundenen Zulassungen zu vereinfachten Prüf- und Genehmigungsverfahren bei den Anwendern.